Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

als selten zue richt das ich das
wart mit ernst nicht sprich das
mein sell dich pegier do sprach
vnsse herr dw sprichst es offt
wan die gras lieb die ich zue :
menschleichem geslacht hab die
zwingt mich dar zue wan der
mensch etwas gutes pegert es
sey gesintheit oder leplerche
notdurfft oder was sollicher
dinig ist So nym ich mich das
als an als ob er mein pegert
hab wann als gut flenst aus
mir vnd ist in mir vpargen
Vnd darumb das ich den menschen
iren lon gemeren mug So nym
ich mich des als an es kicher
sich dan der mensch mit willen
von mir das er gern weis wer
durch ains eueins willen oder
gesint wer darumb das er
gesinten mocht Vnd ich gib mein
gutten freunden offt leyden dar
vmb das sy zue mir kriessen
Vnd das sy dan von mir pegabt
wurden mit himlischer gab :
Wann sy siech vnd kichrankch
was so macht sy offt nicht gen
kichar chomen So hörat sy :
vnderweilen die tagzeit singen
das sy iren leichnam doch also
vbt in dem dienst vnsers hren
Vnd zue ainem mall do pegert
sy das sey vnser herr gesint-
machict das sy die strengkhait
des ordens gehalten möcht do
Sprach vnser her dw scholt
es an mich lassen do sprach
sy herr ich main dir es lauter
zue lob do sprach vnser herr
es ist vill pesser vnd voltomener
das man es gentzleichen an mich
läst vnd glaub gentzleich was
ich dem menschen gib glukch
oder vnglukch das im das miger
sey Ainus mals was sy nachent
ain ganze nacht vngeslaffenn
do ward sy gar kichrank do
oplrat sy die kichrankchait got
zue lob do sprach vnser herr
zue ir mit der vereinigung mit
der dein sell yczund mit mir
vaint ist die macht dich unnter
darumb wann dw nicht geslaffen